

Show „I am from Austria“ gastiert in der Stadthalle

Memmingen Die laut Veranstalter größte Austropop-Show Europas „I am from Austria“ gastiert am Samstag, 11. Januar, um 20 Uhr in der Stadthalle Memmingen. Darin bringt eine eigens dafür gecastete sechsköpfige Band eine Revue auf die Bühne mit Songs, die 50 Jahre lang international Geschichte geschrieben haben. Die musikalische Reise führt durch das unerschöpfliche Hitrepertoire des Austropops mit Klassikern wie „Großvater“ von STS, „Weiße Pferde“ von Georg Danzer oder „Weißt a Herz hast wie a Bergwerk“ von Rainhard Fendrich. Zu hören sind auch die leiseren Songs wie Karl Preyers „Romeo und Julia“, Ostbahnkurtis „Feuer“, Hubert von Goiserns „Weit weit weg“ oder „Flying High“ von Opus. Einige Hits wurden in Medleys gepackt. Performt werden sie von Chris (Gitarre, Gesang), Matthias (Gitarre, Gesang), Peter „Schutti“ (Gitarre, Moderation), Reiner (Akkordeon, Keyboard), Bernhard (Bass) und Robert (Schlagzeug). „I am from Austria – The Show“ begeistert seit 2013 weit über 20000 Fans und zeigt: der Austropop, der Ende der 1960er Jahre „erfunden“ wurde von Musikern wie Wolfgang Ambros, Marianne Mendt oder Josie Prokopetz, lebt weiter. (mz)

Vorverkauf Karten ab 32,15 Euro gibt es unter anderem bei der Memminger Zeitung, Telefon (08331) 109-117.

Kultur in Kürze

MEMMINGEN

„Kähl“ und „Wildbuzz“ machen Local Noize

Beim nächsten „Local Noize“ am Freitag, 10. Januar, im Standby-Raum des Kaminwerks sind „Kähl“ zu Gast. Unterstützt werden sie von „Wildbuzz“. Geboten wird Rock und Pop mit Allgäuer Texten. Kähl sind vier Musiker mit unterschiedlichen Wurzeln, daraus wird eine abwechslungsreiche Palette verschiedener Stilrichtungen von Balladen, Folk, Rock, Blues bis Country und Latin. Das Alles-Verbindende ist die Sprache: der Allgäuer Dialekt. Wildbuzz sind acht befreundete Musiker aus Füssen, jeder schon mit einiger Bühnenerfahrung. Sie nehmen sich vertraute Pop-/Rocksongs vor, versehen sie mit witzigen und bedenkenswerten Texten – allesamt alltagsbezogen und meist im Allgäuer Dialekt. Der Eintritt ist frei. (mz)



So wie die Klarinetten (links) zeigten sich beim Dreikönigskonzert der Musikgesellschaft Sontheim alle Register in bester Spiellaune. Geehrt wurden für 25 aktive Jahre in der Kapelle (rechtes Bild, von links): Klaus Watzlawik, Dietmar Ernst und Roland Bärtele. Fotos: Hans Honold

Ehrungen, Stabübergabe

● **25 Jahre** Roland Diem, der Vorsitzende der Musikgesellschaft Sontheim, ehrte zusammen mit Bezirksdirigentin Heidemarie Kuhn drei verdiente aktive Musiker für ihre jeweils 25-jährige Tätigkeit: **Roland Bärtele** (Tenorhorn, Musikheimchef, seit 2008 als Beisitzer in der Vorstandschaft); **Dietmar Ernst** (Tuba, 2002 – 2005 Beisitzer, 2005 – 2017 Schatzmeister, sechs Jahre Schatzmeister im Be-

zirck 6 des Allgäu-Schwäbischen Musikbundes ASM, D2-Kurs, Sänger); **Klaus Watzlawik** (Klarinette, D2- und D3-Kurs, Jugendausbilder, Dirigentenkurs, staatlich anerkannter Dirigent, Dirigent der Musikkapelle Zell, Prüfer bei den Kursen des ASM, 2002 – 2012 Vorstandschaft Kohlbachaler, 2004 – 2010 Zweiter Vorsitzender).
● **Stabübergabe** Dirigent Berthold



Leicht übergab den Taktstock an Andreas Seger.
» **Berthold Leicht** war acht Jahre lang Dirigent in Sontheim. Er erreichte mit der Kapelle bei Wertungsspielen sieben Mal Auszeichnungen und ein Rekordergebnis von 93,8 Punkte. Verdient gemacht hat er sich auch in der Nachwuchsarbeit und Jugendausbildung.
» **Andreas Seger** begann seine Musikaufbahn in der Musikkapelle Du-

rach. Er absolvierte eine Ausbildung an der Berufsfachschule Krumbach, studierte Euphonium und ist Solo-Euphonist der Brassband Oberschwaben-Allgäu. Seit 2018 studiert er das Fach Bläserchesterleitung an der Hochschule für Musik in Mannheim bei Toni Scholl. Von 2014 bis 2019 dirigierte er die Musikgesellschaft Inwil in der Schweiz.
● **Debütantin** Franziska Fries (Querflöte). (ho)

„Mit vollen Segeln“ ans Dirigentenpult

Dreikönigskonzert Andreas Seger übernimmt Taktstock der Sontheimer Kapelle mit einem vielsagenden Titel. Berthold Leicht verabschiedet sich mit Liebeserklärung an die Musik

VON HANS HONOLD

Sontheim Das 52. Dreikönigskonzert der Musikgesellschaft Sontheim avancierte zu einem vorzüglichen Konzerterlebnis. Die 52 Oberstufenmusiker begeisterten ihre 480 Konzertbesucher restlos. Zwei Dirigenten – der scheidende Berthold Leicht und sein Nachfolger Andreas Seger – forderten das Orchester gleichermaßen und holten das Maximum aus ihm heraus.

Den Anfang machte Leicht mit dem Titel „Vita Pro Musica“, mit dem die Kapelle gefühlvoll dem Komponisten Thiemo Kraas huldigte: ein sinfonischer Auftakt nach Maß. Das spritzige, abwechslungsreiche Höchststufenstück Raymond-Ouverture, brillant bearbeitet von Vladimir Studnicka, stellte für die Sontheimer Musikanten eine große Herausforderung dar. Nach einem schnellen Auftakt mit einem Tenorhornsolo, in das die Klarinetten, Oboen und Flöten einfielen, entwickelte sich

das Werk im Galopp zum kraftvollen Furioso.

Der nun folgende „Slawische Tanz No. 8“ von Antonin Dvořák gehört zu den feurigsten, aber auch schwierigsten Nummern aus dieser Reihe. Die Sontheimer meisterten auch diese Anforderung bravourös. Flöten und Oboe ragten dabei besonders heraus. Das nächste Konzertstück „The Mystery of Light“ handelte von Lichtern der Nacht. Die Kapelle brannte dabei ein Feuerwerk in allen Registern ab und interpretierte die anspruchsvolle Melodienfolge voller Dynamik mit zündenden Trompeten und rhythmischem Schlagwerk.

Mal leise, mal laut, gefühlvoll und dramatisch interpretierte das Orchester John Miles' Hit „Music“. Die Saxophone gaben hier den Ton an und Trompeter Jürgen Fries wuchs über sich hinaus. Mit dieser klangvollen Liebeserklärung an die Musik verabschiedete sich Berthold Leicht als Dirigent der Musikgesellschaft Sontheim.

„Mit vollen Segeln“ startete dann der neue Chef Andreas Seger in sein Dirigat. Der Titel dieses Konzertmarches steht auch für die Arbeit als Kapellmeister: „Immer hart am Wind, mit voller Kraft voraus und manchmal auch gegen den Strom fahren.“ Schneidig und gekonnt gestaltete Seger seinen Auftakt, er lei-



Berthold Leicht (rechts) übergab den Taktstock an Andreas Seger.

tete das großartige Orchester exakt und emotional. Effektiv und farbig kam dann die temperamentvolle Komposition „Flashing Winds“ von Jan Van der Rost, bei den schönen Klängen und Rhythmen waren alle Register gefordert.

„Elisabeth“, ein Klassiker von Johann de Meij, sollte die Stimmung am Hofe der Kaiserin aufzeigen. Die Oboe mit Bettina Klingelmayer zeigte hier besondere Klasse. Eine Sinfonie mit dem Lied „Ich gehör nur mir“ ließ die Herzen im Publikum höher schlagen. Freddie Mercurys „Bohemian Rhapsody“ wird oft als das bedeutendste Lied der Rockgeschichte bezeichnet. Die Sontheimer trugen die strahlende Musik mit ihren mächtigen, temperamentvollen Passagen in ausgereifter Spielkunst vor.

Als Zugabe präsentierte das Orchester schließlich den schmissigen „Radetzky-Marsch“ und beendete damit ein eindrucksvolles Konzerterlebnis. Moderator war Roman Harzenetter.

Freude am Spiel

Brauchtum Buxheimer Kinder- und Jugendchöre führen Carl Orffs Weihnachtsgeschichte im bayerischen Dialekt auf

Buxheim Vor großem Publikum präsentierten der Buxheimer Kinderchor BuKi siu MaMa und der Jugendchor hardChor unter Leitung von Maria Martin in der Pfarrkirche St. Peter und Paul zweimal die berühmte Weihnachtsgeschichte nach Carl Orff. Über Wochen hin hatten die jungen Sänger geübt und Texte für die Auf-führung gelernt. Mit Begeisterung gestalteten sie die bestens bekannte Geschichte von der Geburt Christi.

Im ersten Teil gaben die jungen Künstler einige weihnachtliche Lieder aus aller Welt zum Besten, wie das schwedische „Jul, jul“, den afroamerikanischen Spiritual „Rise up, shepherd and follow“ oder „What child is this“ aus Großbritannien. Es folgten das irische Weihnachtslied „Christmas in the old man's hat“, das Weihnachtslied „Amazaliwa“ aus Tansania und der oberbayerische Jodler „Bibabei“. Den Abschluss des ersten Blocks bildete das altbekannte Weihnachtslied „Maria durch ein Dornwald ging“, das aus der Mitte des 19. Jahrhunderts stammt, in seinem Kern aber bereits auf den Beginn des 17. Jahrhunderts zurückgehen dürfte.

Dann folgte das Highlight der Veranstaltung. Carl Orff hat seine Weih-

nachtsgeschichte im Auftrag des Bayerischen Rundfunks geschaffen, der es am Heiligen Abend 1948 erstmals ausgestrahlt hat. In der Folgezeit wurde das Spiel in zahlreiche Sprachen und Dialekte übertragen und ging so hinaus in die internationale Weihnachtswelt. Die Buxheimer vermieden es, die Texte in den schwäbischen Dialekt zu übertragen, sondern übernahmen – ziemlich genau dem Wunsch von Carl Orff entsprechend – die bayerische Aussprache, was den Hirten Janina Wobig, Magdalena Meitinger, Sara Pohl, Danijel Dodig,

Lucas und David Hefe sehr gut gelang. Mit bewundernswerter Freude und Gespür lebten sie ihre Rollen aus. Auch die musikalische Gestaltung durch die Jugendlichen an den Orff-Instrumenten und den Geigen sowie dem aus Erwachsenen bestehenden Flötenquartett machte nicht nur den Besuchern Freude: die Akteure waren mit Hingabe und Feuereifer bei der Sache. Was Maria Martin musikalisch mit den jungen Menschen erreicht hat und wie sie die Jugendlichen musikalisch prägen konnte, verdient großen Respekt und Anerkennung. (mor)



Die Gruppe der Hirten versammelte sich um ein Lagerfeuer. Foto: Peter Förg



Adventskonzert hilft Sternsinger

Im Rahmen des Sternsingerempfangs im Memminger Rathaus überreichte (hinten, von links) Zweite Bürgermeisterin Margareta Böckh gemeinsam mit ihren musikalischen Partnern Sylvia Schleiffer und Stadtrat Horst Holas eine Spende in Höhe von 700 Euro an die Sternsinger. Dieser Betrag war bei einem Adventskonzert in der Pfarrkirche St. Ulrich in Amendingen zusammengekommen. Die Solistinnen des Kirchenchores St. Ulrich hatten gemeinsam mit Chorleiter Bernd Aries (Gesang und Gitarre), Maria Aries (Hackbrett) und dem Organisten Horst Holas ein stimmungsvolles Konzert mit alpenländischen Adventsweisen geboten. Die zahlreichen Besucher dankten den Künstlern mit großzügigen Spenden. mz/Foto: Alexandra Wehr

Kultur in Kürze

MINDELHEIM

Landschafts-Aquarelle im Landratsamt

Unter dem Titel „Blickwinkel und Standpunkte“ stellt Christian Burkhardt vom 9. Januar bis 3. März impressionistische Landschafts-Aquarelle im Foyer des Landratsamts Unterallgäu in Mindelheim aus. Zu sehen ist die Ausstellung jeweils Montag bis Donnerstag von 8 bis 17.30 Uhr, am Freitag von 8 bis 12 Uhr. Offiziell eröffnet Landrat Hans-Joachim Weirather die Ausstellung am Mittwoch, 15. Januar, um 18 Uhr. Einführende Worte spricht Kreisheimatpfleger und Architekt Peter Kern. Der Eintritt ist frei. (mz)

MEMMINGEN

Film „Roads“ läuft im Kaminwerk-Kino

Das Kaminwerk zeigt am heutigen Donnerstag um 20 Uhr „Roads“ von Sebastian Schipper, einen Film über Jugend, Freundschaft und Selbstfindung. An der Filmauswahl war ein P-Seminar des Vöhllyngymnasiums beteiligt. In der Geschichte klagt der 18-jährige Londoner Gyllen (Fionn Whitehead) während eines Familienurlaubs in Marokko das Wohnmobil seines Stiefvaters, um nach Frankreich zu reisen: Er will seinen leiblichen Vater finden. Unterwegs sammelt er den gleichaltrigen Kongolese William (Stéphane Bak) auf, der nach Europa will, um seinen verschwundenen Bruder aufzuspüren. Die jungen Männer freunden sich während ihrer Reise durch Marokko, Spanien und Frankreich immer mehr an und werden schon bald vor Entscheidungen gestellt, die ihr Leben verändern werden. Ab 19 Uhr gibt es Sushi. Schüler und Studenten zahlen keinen Eintritt, alle anderen sechs Euro. (mz)

BAD GRÖNENBACH

„Porträt einer jungen Frau in Flammen“ im Kursaal

Der französische Film „Porträt einer jungen Frau in Flammen“ (freigegeben ab zwölf Jahren) läuft am Freitag, 10. Januar, um 19.30 im Kursaal in Bad Grönenbach. In Frankreich im 18. Jahrhundert soll die junge Malerin Marianne im Auftrag einer italienischen Gräfin in der Bretagne deren ebenso bildhübsche wie rebellische Tochter Héloïse porträtieren. Sie soll einen italienischen Adligen heiraten, das Gemälde soll die Verbindung untermauern. Doch niemand hat es bislang geschafft, das Ebenbild der jungen Dame zu verewigen. Marianne versucht es auf ungewöhnlichem Weg: Bei langen Spaziergängen merkt sie sich Héloïses Profil, um es in der Nacht in Öl zu malen. Je länger die Begegnungen zwischen den jungen Frauen andauern, desto intensiver und stärker werden ihre Gefühle füreinander. Eintritt sechs Euro, nur Abendkasse. (mz)

ROT AN DER ROT

Bücherei zeigt Film „Bob der Streuner“

Die Roter Bücherei zeigt am Freitag, 10. Januar, um 19.30 Uhr den Film „Bob der Streuner“. Darin steht eines Abends bei Straßensänger James ein roter, ausgehungertes Kater in der Küche. Obwohl wie immer knapp bei Kasse, beschließt er, den aufgeweckten Kater aufzupäppeln, um ihn dann wieder seines Weges ziehen zu lassen. Doch Bob denkt gar nicht daran, James wieder zu verlassen und folgt ihm auf Schritt und Tritt. Der findet dank Bob schließlich den Weg zurück ins Leben. Nach dem Film ist Gelegenheit zum Austausch. Er ist sehenswert ab 12 Jahren; Eintritt gegen Spende. (mz)

So erreichen Sie uns

Die Kulturredaktion der Memminger Zeitung erreichen Sie:
» per Telefon: (08331) 109-173
» per Fax: (08331) 109-188
» per E-Mail: redaktion@mm-zeitung.de